

Bündnis 90/Die Grünen, Mittelstr. 103, 58285 Gevelsberg

Stadt Gevelsberg
Bürgermeister Jacobi
Rathausplatz 1

58285 Gevelsberg



**Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion im Rat der
Stadt Gevelsberg
Wolfram Thiel
Fraktionsvorsitzender**

Mittelstr. 103
58285 Gevelsberg
Öffnungszeiten:
Mo.: ab 19.30 Uhr öffentliche Sitzung
Bürgersprechstunde: Mo. ab 19.00 Uhr
Jeden 3. Samstag i. Monat v. 11.00-13.00 Uhr
Telefon: 02332/3676
<http://www.gruene-gevelsberg.de>
e-mail: info@gruene-gevelsberg.de
Bankverbindung:
Sparkasse Gevelsberg-Wetter
IBAN: DE7545450050000025817
BIC: WELADED1GEV
ÖPNV: Ab Gevelsberg Hbf mit
Linie 551 Richtung Haßlinghausen
Haltepunkt: .Timpen

Antrag gem. Geschäftsordnung § 11 Abs. 2
Freiwillige Aufnahme von Flüchtlingen

Gevelsberg, 11.03.2020

Sehr geehrter Herr Jacobi,

aufgrund der aktuellen Entwicklungen an der griechisch-türkischen Grenze und den unzumutbaren Umständen in griechischen Flüchtlingslagern beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hiermit, in dieser Ratssitzung folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Gevelsberg unterstützt wie zahlreiche andere Kommunen die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ und erklärt sich bereit, besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen aus griechischen Flüchtlingslagern und aktuell aus Seenot Gerettete zusätzlich zur Verteilquote aufzunehmen. Der Bürgermeister wird diese Bereitschaft der Bundesregierung und der Landesregierung mitteilen, sowie gegenüber der Bundesregierung dringlich machen, dass sie sich für einen gerechten Verteilungsschlüssel auf europäischer Ebene einsetzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen zu schaffen, um kurzfristig die notwendigen Kapazitäten zur Aufnahme dieser Flüchtlinge bereitstellen zu können und eine Klärung der möglichen Kosten pro Person herbeizuführen.
3. Die Stadt Gevelsberg erklärt sich offiziell zum „Sicheren Hafen für besonders schutzbedürftige Menschen“.

Begründung:

Die Beschlussvorlage steht im Kontext von vergleichbaren Initiativen von Städten und Regionen in Deutschland, die sich z.B. zur Aufnahme von über das Mittelmeer Geflohenen bereit erklärt haben. Diese Bereitschaft ist auf ein positives Echo sowohl des Deutschen Städtetages, der diese Bereitschaft ausdrücklich lobte („ein Signal für Humanität“), wie auch vieler anderer Organisationen, zumal der Kirchen, gestoßen. Somit erscheint es mehr als legitim, auch unsere Kommune zu einem humanitären Engagement für Geflohene aufzurufen.

Gut 100.000 Flüchtlinge haben 2018 die Küsten Europas erreicht, über 2000 Menschen aber sind ertrunken. Die Zustände in griechischen Flüchtlingslagern sind katastrophal. Es reicht da nicht mehr nur eine Geste des hilflosen Bedauerns, sondern angesichts dieser tiefen Krise des europäischen Wertesystems kann nur konkretes Handeln überzeugen. Für immer mehr Städte und Gemeinden, Kirchen und Akteure der Zivilgesellschaft wie etwa der „Seebrücke“ sind die katastrophalen Zustände auf den griechischen Inseln und das Scheitern der europäischen Politik Anlass, selbst Verantwortung zu übernehmen. Kommunen in NRW, die Teil des Bündnisses „Sichere Häfen“ sind, erklären sich im Rahmen der „Bielefelder Erklärung“ bereit, über den Königsteiner Schlüssel hinaus Kinder und weitere schutzbedürftige Geflüchtete aus den griechischen Lagern bei sich aufzunehmen. Ein solch konkretes Handeln wäre die Bereitschaft, einige der

Geretteten oder besonders Schutzbedürftige (zum Beispiel Kinder, Schwangere, alte und kranke Menschen) aufzunehmen und damit zusammen mit vielen anderen Kommunen und Regionen ein deutliches Zeichen zu setzen, dass das vieltausendfache Sterben auf dem Mittelmeer und die Zustände in Flüchtlingslagern als unerträglich empfunden werden und die Kommunen daher dringend Veränderungen in der europäischen Flüchtlingspolitik erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfram Thiel
Fraktionsvorsitzender

